

für Halle vierteljährlich bei postmaler Anstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Briefumschlaggebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Gem. Drucker der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Saale-Zeitung.

Hundertvierzigster Jahrgang.

werden die 6 gebaltene Kolonien oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf., berechnet und in untern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekannt die Seite 75 Pf., für Halle, auswärtig 1 Ml.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Verlag: Halle, Nr. Brunnstraße 17; Verlagsabteilung: Markt 24.

Nr. 201.

Halle a. S., Sonntag, den 30. April.

1911.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

Amerika als Rivale Englands.

Auf dem Worte Friedrich List's, daß, „wer die Verkehrsmittel eines Landes in seiner Gewalt hat, auch das Land selbst beherrscht“, baut Paul Dehn im Rathe der „Zürcher“ seine bedeutsamen Betrachtungen über die weltgeschichtliche Stellung des Panamakanals auf. List's Wort gilt in erhöhtem Maße von der See. Was Seeherrschaft oder Oberseeheerrschaft genannt wird, ist im Grunde genommen nichts anderes als die Heberwachung der wichtigsten Straßen und Flüsse des Meeres („control of the sea“). England besitzt die mächtigste Flotte und außerdem zahlreiche Inseln, Häfen, Kolonien, Marinestationen, Flottenstützpunkte und Kohlenstationen in allen Teilen der Erde und gerade an den geeigneten Punkten. Noch Anfang 1908 verlangte der Londoner „Standard“ für England die alleinige schrankenlose Herrschaft über alle Verkehrswege der See.

Diese englische Oberseeheerrschaft wird im Jahre 1914 an einer außerordentlich wichtigen Stelle empfindlich durchbrochen werden: da, wo sich das Atlantische und das Stille Meer berühren, am Panamakanal.

Nikaragua war um 1840 ein ungeordnetes Staatswesen. Bis 1821 spanischer Besitz, konnte es erst 1848 eine selbständige Regierung herstellen. England benutzte diese Lage, als der Plan eines Nikaraguanalkanals erstattet, um sich auch dort die Vorherrschaft zu sichern, besetzte 1841 die Nordküste und Anfang 1848 den Hafen San Juan del Norte, den es Gregtown nannte. In Washington aber witterte man die Gefahr, legte gegen Englands Einbruch Verwahrung ein und nötigte England in dem Vertrag von 1850, sich aus Nikaragua wieder zurückzuziehen. Dagegen mußte die Union einwilligen, daß der Kanalbau von Englands Zustimmung abhängig gemacht wurde. Keines der beiden Reiche sollte allein den Nikaraguanalkanal bauen und besaßigen.

Von Anfang an betrachtete man in der Union den Vertrag als eine lästige Fessel und war bedacht, sich davon zu befreien.

Mit Unbehagen sah man, wie 1880 von dritter Seite her der Bau eines Panamakanals in Angriff genommen wurde, wie „die Baggermaschinen des Herrn von Lesseps die schwärzliche Montrochele durchstießen“. Das Unternehmen brach 1889 zusammen. Seine Weiterführung mißlang. Endlich kam für die Union der lang erwartete Augenblick. Anfang Februar 1900 war die Lage der Engländer in Südamerika nach den anfänglichen Burenkriegen sehr unglücklich, fast förmlich geworden. In London suchte man nach Freunden und gewährte der Union, was sie zunächst verlangte. In den Verträgen von 1900 und 1901 verzichtete England auf seine Beteiligung am mittelamerikanischen Kanalbau, begnügte sich mit dessen Neutralisierung und gestattete die Errichtung einer militärischen Polizei am Panamakanal durch die Union.

Als Herrin des Baugebietes ging die Union mit Tatkraft an die Vollenbung des Kanals. Schon zu Neujahr 1911, für kleinere Schiffe noch früher, soll er eröffnet werden. Er wird zu den größten und kostspieligsten Verkehrswegen des Jahrhunderts gehören. Mit den üblichen Ueberhebungen nennt man ihn in Amerika das „Tor der Meere“, den „Schlüssel der Erde“, den „ersten Verkehrsweg der Welt“.

Waghebend für den Bau des Kanals waren in Washington weniger wirtschaftliche als politische und strategische Erwägungen. Der Panamakanal läßt die Stellung der Union in Mittel- und Südamerika, frühzeitig den amerikanischen Gedanken und verheißt die Verteilungsfähigkeit der Flotte. Von New York nach San Francisco durch die Magellanstraße müßte sie 23 700 Kilometer überwinden und benötigt dazu 70 Tage. Durch den Panamakanal verläßt ihr der Weg auf 9000 Kilometer und 18-20 Tage.

Die politische Bedeutung des Panamakanals tritt in ein helles Licht durch die Absicht der Union, ihn zu besetzen. Nach dem Wortlaut der Verträge mit England kann vielleicht das formelle Recht der Union dazu bestritten werden. Allein England wird es nicht wagen, irgendwelchen Einspruch zu erheben. Ohnehin würde die Union darüber hinweggehen. Der Kanal wird starke Befestigungen und 12 000 Mann Besatzung erhalten. Vorläufig sind die Kosten dafür auf 50 Millionen Mark veranschlagt worden.

In der Befestigung des Kanals erblicken sowohl Präsident denn auch sein Vorgänger Roosevelt die beste Bürgschaft für die Neutralität des Seeweges. Im Frieden soll der Kanal allen Völkern offen stehen, im Kriegsfall aber ein nordamerikanischer Kanal bleiben, der mit seinen Ähren als

ein Teil der Küstenlinie der Union angesehen wird. Nicht Verträge, sagt man in Washington, nur Kanonen können den Kanal für die Union so sichern, daß er nicht gegen sie berührt wird. Diese Auffassung hat in England merkwürdiges Unbehagen erregt. Auf englisches Betreiben beschloß im August 1910 die interparlamentarische Friedenskonferenz in Brüssel, nach dem Vorbilde des Suezkanals auch die Neutralisierung des Panamakanals durch internationales Abkommen vorzubereiten. Allein auf solche Neutralisierung durch andere Mächte will man in Washington nicht eingehen und sieht darin nur ein Bekenntnis der Schwäche.

„Das Stille Meer ist unser Meer“, sagte Senator Beveridge 1900. „Im Laufe des jetzigen Jahrhunderts muß das Stille Meer unter amerikanischer Einfluß kommen“, betonte Roosevelt 1903. Ende April 1902 erklärte Schahsekreter Shaw in Pittsburg, daß die Union die ganze westliche Halbkugel einschließt der vom Stillen Meer bespülten Länder und Inseln überwaschen wolle. „Amerikanischer Wohlstand und amerikanische Tatkraft, dazu der Besitz Hawaii's, der Philippinen und des Panamakanals sowie die größte Handelsflotte der Welt, die zu erlangen die Vereinigten Staaten beabsichtigen, werden die Herrschaft im Stillen Meer von der britischen auf die amerikanische Flagge übertragen.“

Das Streben der Union nach der Seeherrschaft im Stillen Meer trifft also nicht nur Japan, sondern auch England. Diejenige Macht aber, die behauptet, das Meer ertrüge nur einen Herrn, und sie sei dieser Herr, sie weicht zurück, sie läßt sich verdrängen. Vom Panamakanal hat sie sich ausfallen lassen. Nimmermehr sieht sie ihre Stellung im amerikanischen Mittelmeer wankend geworden zu einer Zeit, da dieses Meer als Durchgangsmeer erhöhte Wichtigkeit gewinnt, sieht ihre Oberherrlichkeit im Stillen Meer bestritten, ja bedroht, Jamaica gefährdet, Kanada in Annäherung an die Union und selbst Australien beunruhigt über das Verhalten des Mutterlandes, das durch sein Bündnis mit Japan die gelbe Macht, den gefährlichsten Nachbarn Australiens, in die Höhe bracht. Alles in allem vom englischen Standpunkt aus bedenkliche Anzeichen kommender westpolitischer Neubildungen.

Die Ergrühterung der englischen Oberherrlichkeit im Handel und zur See geht von Nordamerika aus und erstreckt sich weit über Panama und das Stille Meer bis nach Europa hin.

Bisher war Europa im Verkehr mit dem fernen Osten auf die Straße über Suez angewiesen, die in ihren wichtigsten Teilen von Gibraltar bis Indien mit ihren Wässern, Kohlen- und Lebensmittellieferungen gänzlich unter englischer Aufsicht und Herrschaft steht. In kriegerischen Zeiten hingen die Mächte von Englands Wohlwollen ab, da ein anderer Weg nicht zur Verfügung stand.

Auch dieses Monopol wird durch den Panamakanal durchbrochen werden. Ein zweiter Weg, eine erminschene Konkurrenz außerhalb des englischen Machtbereichs wird vorhanden sein und allen Völkern gestattet, freier als bisher mit dem fernen Osten zu verkehren, dem Deutschen Reich auch mit seinen Südbesitzungen.

In dieser Zurückdrängung Englands liegt die westpolitische, die weltgeschichtliche Bedeutung des Panamakanals. Wird England sich diese Zurückdrängung gefallen lassen? Wird, kann es keine alte Stellung, keine Oberseeheerrschaft behaupten, nachdem eine der wirtschaftlich und strategisch wichtigsten Seeverkehrsstraßen seinem Machtbereich entzogen bleibt? Muß es nicht versuchen, gegen die anwachsende Seemacht der Union das verbindende Japan auszuspielen, und mit Hilfe seiner überseeischen und bewährten Politik duobus litigantibus tertius gaudet mindestens ein Gleichgewicht im Stillen Meer herzustellen? Wird es fortsetzen, wie hypothetisiert auf Deutschland zu blicken, sich eine deutsche Gefahr, eine deutsche Invasion einzubilden, anstatt andere, wirkliche Gefährdungen zu beachten? Das sind Zukunftsfragen, die sich nicht beantworten lassen.

Welche Politik die Engländer aber auch einschlagen mögen, darüber sind sie sich klar, daß es ihnen immer schwieriger wird, ihre Oberseeheerrschaft zu behaupten. Die ganze neuzeitliche Entwicklung drängt zur Beseitigung der Oberherrlichkeit eines einzigen Mächte über die Meere und zur Herstellung eines wirklichen Gleichgewichts der Mächte und ihrer Kräfte zur See. Mit den Flottenrüstungen der nicht-englischen Mächte hat diese neuzeitliche Entwicklung eingeleitet und der nordamerikanische Panamakanal bringt sie um einen großen Schritt vorwärts.

Die Eröffnung der Turiner Ausstellung.

Aus Turin wird gemeldet: In Anwesenheit des italienischen Königs und der Königin wurde Sonnabend die Ausstellung feierlich eröffnet. Anwesend waren mit dem Königspaare der Herzog der Abruzzen, der Herzog von Genoa, Prinzessin Beatrice und Herzogin Isabella von Genoa, ferner der Ministerpräsident Giolitti, der Minister des Auswärtigen Marquis di Sanguliano und mehrere andere Minister, diplomatische Korps, die Präsidenten von Senat und Kammer, die

Bürgermeister von Rom und Mailand sowie eine glänzende Versammlung, in der insbesondere auch die auswärtigen Nationen vertreten waren.

Die erste Rede hielt der Präsident des General-Komitees der Ausstellung Senator Prota. Sodann sprach Senator Villa, der Bürgermeister von Turin, Senator Rossi, der Oberbauminister Ritti und der Bürgermeister von Rom Nathan. Bürgermeister Rossi redete in seiner Rede des hochbedeutsamen Anlasses der Ausstellungen, die im Jubeljahre Italiens in den drei geographischen Hauptstädten Rom, Florenz und Turin veranstaltet werden.

Deutsches Reich.

Wahnungen an das Sprachkollegium.

Immer mehr an Zahl und Bedeutung wächst die Schaar derer, die im Falle Jatho dem Sprachkollegium ans Herz legen, das es demnach zu fällen hat, nicht gegen Jatho abzugeben, und was besonders bemerkenswert ist, es sind angehende Männer der theologischen Mittelpartheien, die jetzt das Wort ergreifen. So schreibt Professor Hermann in Marburg, der selber durchaus kein Freund von Jatho's Theologie ist, im Aprilheft der Preussischen Jahrbücher das folgende:

„Aber so wie der Fall jetzt vor aller Augen liegt, kann ich nur die Hoffnung aussprechen, die Landeskirche möchte nicht die Schuld auf sich laden, einen Mann abzugeben, der manches von ihr Versteht herlich leidet und durch die Pervertungen seiner Theologie bei weitem nicht das Unheil anrichtet, das unglückliche treue Hüter der Ueberlieferung in ihrem Mangel an religiösem Verständnis über das evangelische Volk verbreiten. Ein gewaltiges Vorgehen der Landeskirche würde viele in der Bevölkerung befehlen, daß man durch die Erfüllung von Zeremonien gelassen ein Christ wird. Mit dieser Breite wäre alles, was man sich von der Ablegung Jathos verspricht, zu hoch bezahmt. Niemand denkt doch daran, einem der vielen Parier abzuholen, die es für ihr heiliges Recht halten, aus dem Evangelium ein Gesetz zu machen, und die Gemeinde mit ihrer selbständigen Verantwortlichkeit für lang weilen. Wir tragen sie in Geduld. Sollen wir Jatho das verzeihen? Etwas besser, weil ihm geringere irdische Mittel zur Seite liegen als den andern Vertretern römischer Bekenntens unter uns, die dieselben Zeichen innerer Unselbständigkeit zur Schau tragen.“

Und in der Christlichen Welt gibt Professor Sell aus Bonn sein Urteil also ab:

„Wir sind der Meinung, daß die einzige wirkliche Lehre die tote Lehre ist, die keine Kraft hat, Glauben zu wecken. Ich sage nicht: die tote Orthodoxie, denn ich kenne auch genug herrliche Glauben wachende orthodoxe Lehrer. Da wir nun aber die tote Lehre tragen müssen und wollen in Geduld, so soll man auch keine Lehrtätigkeit über an solchen Erregungen, die sich ihrer Natur nach den Möglichkeiten entziehen, mit denen man die Zweckmäßigkeit einer Lehre vor den unreifen Gliedern der Gemeinde misst.“

Der Vorentwurf des Angestellten-Verordnungs-Gesetzes.

ist inzwischen in den Bestimmungen über die Erhaltung einer Umarbeitung unterzogen. Es werden nämlich in der dem Reichstage Anfang nächster Woche zugehenden Vorlage bestehende Kassen-Einrichtungen - Wertspensionskassen und andere - unter folgenden Voraussetzungen als Erhaltungseinrichtungen zugelassen:

Die Kassenleistungen sollen den gesetzlichen Leistungen mindestens gleichwertig und ihre Erfüllung dauernd gewährleistet sein. Die Beiträge der Arbeitgeber müssen mindestens den gesetzlichen Arbeitgeberbeiträgen gleichkommen, und die Kassen müssen sämtliche versicherungspflichtige Angestellte eines Arbeitgebers ohne Auswahl aufnehmen. Den Kassenmitgliedern ist ferner ein Rechtsanspruch auf die Kassenleistungen und eine Mitwirkung bei der Verwaltung und der Entscheidung über die Gewährung der Kassenleistungen einzuräumen. Bei einem Stellenwechsel muß eine den gesetzlichen Vorschriften und der Willkürdauer entsprechende Verantwortlichkeit aufrechterhalten werden; das Deduktionskapital der während der Mitgliedschaft bei der Kasse erworbenen gesetzlichen Ansprüche wird beim Eintritt des Versicherungsfalles an die Kassenanstalt überwiesen.

Abgelehnter Boykott deutscher Waren in Dänemark.

Der Vorschlag eines bekannten dänischen Handelsorgans, „Danst Handelsvidende“, wegen der Ausweisungen von Dänen aus Nordschleswig deutsche Waren zu boykottieren, findet in den leitenden Kreisen Dänemarks, in der Presse Dänemarks, ja sogar in der Dänenpresse Nordschleswigs entschiedene Mißbilligung. Der „Sejndal“ des Reichstagsabgeordneten Hansen sagt, man müsse den Deutschen immer wieder vorhalten, daß jede neue Gewalttat in Nordschleswig ein Stich in die Wunde empfinden werde, die die Zeit nicht zu heilen vermochte, daß jeder Schlag Erbitterung hervorruft. Die wirkungsloseste Weise, dies zu tun, bestche aber nicht darin, Drohungen über Wiedervergeltung, die nicht erfüllt genommen würden, auszusprechen. Solche Drohungen ließen sich nicht durchführen. Außerdem sei es eine gefährliche Sache für eine schwache Nation, Wiedervergeltung gegen einen übermächtigen Nachbarn

zu über. Der wirkungsvollste Einpruch sei der, der sich auf Tatsachen, auf die Wirklichkeit stütze.

Kann der Unfallverletzte den Fiskus aus dem Unfallfürsorgegesetz auf Beschaffung höherer Vnderungsmittel in Anspruch nehmen?

Unfähig eines nach dem Unfallfürsorgegesetz zu entgeltlichen Entlassens, den der Fiskus aus dem Unfallfürsorgegesetz im August 1899 erlassen hatte, hat der Fiskus nach Zahlung der Kosten für Kur- und Badeerziehung bestritten, daß er für die Beschaffung weiterer Mittel und für ähnliche Ausgaben aufzukommen habe, wenn eine Heilung nicht mehr zu erzielen ist, die weiteren Kurkosten vielmehr nur eine Vnderung des Leidens bezwecken. Langgericht Görlitz und Oberlandesgericht Breslau verneinen diese Rechtsauffassung des Fiskus. Sie haben deshalb auf Weiterzahlung der Heilungskosten auch für den Fall erkannt, daß Erfolge in der Heilung nicht mehr eintreten, sondern nur noch eine Vnderung des Leidens zu erzielen sei.

Das Reichsgericht hat jetzt diese Entscheidung der obersächsischen Gerichte bestätigt. (All. J. III. 314/10. — Urteil v. 28. April 1911.)

Aus den Kolonien.

Der neue Schutztruppen-Kommandeur für Südwestafrika.

Ein alter Afrikaner schreibt: In dem mit der Führung der Schutztruppe für Südwestafrika beauftragten Major Joachim von Heydebreck haben die Südwestafrikaner einen Nachfolger für den „alten Kömer“ erhalten, der an Liebe und Verehrung von Mannschaften und Offizieren seinem Vorgänger, dem letzten Kommandeur des Braunfärblichen Infanterieregiments Nr. 22, Obersten von Götter, in nichts nachgeben dürfte. Wie der bisherige Kommandeur ist „Joachim“ von Heydebreck alter Südafrikaner und kennt das Land schon seit anderthalb Jahrzehnten. Er war ursprünglich 2. Garde-Regimentsoffizier, wurde dann aus Gesundheitsrücksichten Infanterist und hat als Kompagnieführer in Konigstein beim 114. Regiment gestanden. Als eine Art von ultima ratio für seine angegriffenen Lungen ging von Heydebreck dann nach Südwest, wo bald, nach der Heilkräft des Klimas, aus dem schmächtigen schmalkultrigen Offizier ein breitbrüstiger, kerngehender Mann wurde. Bis zum Heranzustande hat er die Feldbatterie in Windhoek geführt und hat sich während der Kriegsjahre im Norden und im Süden mit solcher Beharrung geflagen, daß er noch als Hauptmann zu dem in der Naturist und gegen Abwehr bedenklichen Major Nordorben vierter Klasse mit Schärtern auch den Kranenorden dritter Klasse mit Schwertern erhielt, der sonst erst an Oberleutnants verliehen wird. Auch das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern des Sächsischen Adelsordens und des Württembergischen Friedrichsordens schmücken seine Brust. Während der Gouverneurszeit des jetzigen Staatssekretärs von Eindequitt war Herr von Heydebreck sein Adjutant und ist seit 8 Jahren sein Schwager. Als die Genarmee für das Schutzgebiet organisiert wurde, war Major von Heydebreck ihr Chef, jo daß er alle Efforts der Truppe eingehend gelernt hat und über ein vorzügliches Führer sein wird.

Ausland.

Die unterbliebene Königsreise

bildet noch immer in Belgien den lebhaftesten Gesprächsstoff, und es wird noch lange dauern, bis die Gemüter darüber zur Ruhe kommen werden. Man ist allgemein überzeugt, daß die Reise nicht wurde, die mehrere Vorgänge hatte. Erstens veränderte, wie der „A. L.“ meinet, die Regierung, wie sie dies schon oftmals bei wichtigen Angelegenheiten tat, die Redaktoren der Belgischer Blätter zu sich zu rufen und ihnen über die bevorstehende wichtige Angelegenheit Aufklärungen zu geben, ihre Intentionen bekanntzugeben und gleichzeitig auch Instruktionen zu erteilen, welche die Redaktoren wie sonst auch bereitwillig akzeptiert hätten. Dieses Versehen haben die Journalisten als Mißtrauen der Regierung aufgefaßt. Zweitens war es ein großer Fehler, daß die Regierung über den ganzen Reiseplan strengste Verschwiegenheit bewachte und nur mit der vollständigsten Tatsache verkehrte. Diese Geheimnistuerei ging jo weit, daß selbst höhere Beamte des auswärtigen Amtes erst aus Mitteilungen auswärtiger Zeitungen den Reiseplan erfuhr, was natürlich Mißbilligung bei ihnen verursachte. Nicht minder fühlten sich die Deputierten der Regierungspartei von der Geheimhaltung dieser Reise verlezt. Die Partei Führer der Opposition fühlten sich ebenfalls unzulänglich, weil die Regierung sie in einer so wichtigen Angelegenheit nicht zu Rate gezogen und vertraulich benachrichtigt habe. Außerdem berührt es einzelne Diplomatenteile hier unangenehm, daß auch vor ihnen die Sache streng geheim gehalten wurde, hauptsächlich soll der russische Gesandte deswegen sehr aufgebracht sein, daß er durch seinen jenseitigen und dem Minister Mikolowanowitsch ein Konflikt entstanden ist.

Den größten Angriffspunkt liefert der Ministerpräsident Pafschitsch in dieser Angelegenheit durch sein Verhalten. Er wird allgemein von der serbischen Bevölkerung als Gegner Oesterreichs angesehen, dessen Verstehe stets war, der Balkan den Balkanländern, und der sich demselben mit der Annexion Bosniens nicht zufrieden geben konnte. Als nun im Ministerrat die Sprache auf die Königsreise kam, zeigte sich Pafschitsch wohl gar nicht entsetzt davon, opponierte aber nicht, sondern wollte einen gewissen Standpunkt einnehmen, um seiner Popularität bei seinen Parteigenossen nicht verlustig zu werden, die Verantwortung für die ganze Angelegenheit dem Minister Mikolowanowitsch überlassend. In Wien war man aber der Meinung, daß schon mit Rücksicht darauf, daß Serbien sich nachbarlich ist, diesem Besuche eine größere und politische Bedeutung zukommt und sich dabei nicht auch der serbische Ministerpräsident beteiligen müßte. Dies hatte die Kaffulation Pafschitschs umgehoben, der den Besuch nur als Höflichkeitssitzung hinführen wollte. Um diesem Dilemma aus dem Wege zu gehen, ließ er selbst im Geheimen eine Kampagne gegen den Besuch in die Wege leiten.

Die evangelische Kirche in Rom.

Die evangelische Kirche in Rom. Ein gute Kunde kommt jedoch aus Rom. Die Stadtverwaltung hat die doppeldeutige Genehmigung zum Bau der evangelischen Kirche in Rom gegeben und damit das letzte Hindernis beseitigt, das noch der Ausführung des Unternehmens im Wege stand. Seit 20 Jahren lammet das evangelische Deutschland für diesen Kirchbau und wird nun noch eine letzte Anstrengung machen müssen und gern wagen, um den Rest der Baufreien aufzubringen. Es steht diesbezüglich eine Rundgebung des Deutschen

Evangelischen Kirchengauschusses bevor, die auch den von Geh. Rat Professor Schwegler in Charlottenburg im Auftrag der genannten Verbände angefertigten Bauplan im Sinne der Anschauung oder interessierten Kreise bringen wird. Der Plan sieht einen Zentralbau (Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus) vor, der sich durch eine genaue Ausnutzung des im Ludovisi-Bierlei prächtig gelegenen Baugeländes und die dem Stadtbild sich harmonisch anpassende Ausführung empfiehlt. Die Grundsteinlegung steht in Bude zu erwarten.

Die amerikanischen Dynamitattentate.

* Aus Kempten wird gemeldet: Der wegen der Beteiligung an den Dynamitattentaten verurteilte Arbeiterleiter Mac Manigal hat sein ausfährliches Geständnis wiederholt und die persönliche Beteiligung an fünfzehn Attentaten angegeben. Er sei Mitwisser von über vierzig Attentaten die während der letzten 5 Jahre verübt wurden und alle mit den Arbeiterführern vorher besprochen worden seien. Als Bezahlung habe er jedesmal bis 500 Dollars erhalten. Die Verhaftung einer Anzahl bedeutender Arbeiterführer steht bevor. In Los Angeles sind hervorragende Anwälte eingetroffen, um im Auftrag der Arbeiterunions die Verteidigung der Verhafteten zu führen. Mac Manigal verweigerte den Anwälten eine Konferenz; er verzichtet auf einen Verteidiger und lehnt eine Gemeinschaft der Verteidigung mit den Brüdern Mac Ramara ab.

Der Heberfall auf die „Aha“.

✓ Aus Schanghai wird gemeldet: Der amerikanische Konsul hat die chinesische Regierung zur Abwendung eines Anarchistenbootes nach dem Wrad der „Aha“ gezwungen. Ebenso ist er bei der chinesischen Regierung dahin vorstellig geworden, die Piraten zur Herausgabe des gefangen genommenen Schiffes, sowie zu einem Schadenersatz von 50 000 Dollar zu veranlassen. Ebenso soll die chinesische Regierung nach dem verschwundenen Raaten Arundel Nachforschungen antstellen. Die britische Torpedoflotte, die sich gegenwärtig vor Schanghai befindet, ist zur Befestigung des Wradts abgegangen.

Das belgische Königspaar in London.

□ Aus London wird gemeldet: Das belgische Königspaar, das in strengstem Intognito hier weilte, machte dem Königspaar im Buckingham-Ansitz einen nichtamtlichen Besuch. Die Meldung, daß König Albert politische Fragen, insbesondere die Annexion der Kongo-Annerzion durch England, zu besprechen plane, ist unbegründet. — Die Königin hat sich noch nicht erkrankt und wird einige Tage das Zimmer hüten müssen. Ihre Rückkehr nach Belgien ist deshalb verhoffen worden. Der König, der durch Staatsgeschäfte zurückgerufen ist, reist Sonnabend abend nach Brüssel ab. Die Erkrankung der Königin gibt keinen Anlaß zu Besorgnis.

Ausgewiesener Polizeichef.

Aus Bernberg wird gemeldet: Der frühere Chef der russischen Untersuchungsstelle in Gumbalt, Demeter Bynastki, der nach seiner wegen Mißhandlung von Sträflingen erfolgten Verurteilung zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt war, wurde heute hier verhaftet. Er hatte sich durch sein aufdringliches Wesen verdächtig gemacht und wurde angewiesen, die Grenzen Oesterreichs unverzüglich zu verlassen. Bynastki verlangte eine Abschiedsbesuch nach der russischen Grenze.

Ende des dänischen Arbeiterkonflikts.

Aus Kopenhagen wird uns gemeldet: Der seit längerer Zeit schwebende Konflikt zwischen der Arbeitgebervereinerung und den Arbeiterorganisationen, der zu einer Ausperrung von 40 000 Arbeitern führen sollte, ist in letzter Stunde durch einen Vergleich zwischen den Arbeitgebern und den Gewerbetreibenden der Maurer, Elektrizitätsarbeiter, Schreiner und Holzindustriearbeiter beigelegt worden. — Die Streikenden haben sich das Recht vorbehalten, nach sieben Warenaugtagen die Ausperrung dennoch eintreten zu lassen, wenn nicht bis zum 1. Mai mit den Maurerhandlangern und Klempnern, die außerhalb der Gewerbetreibenden stehen, eine Einigung erzielt ist. Es besteht kein Zweifel, daß diese Einigung mit den Nichtorganisierten zustande kommt.

Kleine Tagesnachrichten.

Die Frühbesprechung der Wiener Garnison, die in Vertretung des Kaisers der Erbprinz Franz Ferdinand abnahm, fand am Sonntagmorgen statt. Während der Parade unterzählte Oberleutnant Bier, der mit einem Grisch Monopatan in Wieners Neustadt aufgesessenen war, in bedeutender Höhe das Paradefeld. Die Retosill.

Aus London wird gemeldet: Die Regierung verlangt, daß im D. B. B. die Beratung der Retosill vor der von London dem Parlament erfolge. Asquith erklärte dazu, daß jeder Versuch einer Beschleunigung als Mißachtung angesehen und entsprechende Maßnahmen zur Folge haben werde.

Matthäische Konfession. Einer Meldung aus Tokio zufolge hat Japan der chinesischen Regierung ihren finanziellen Tat angeboten. — Die konvertierte Kirche ist infolge von Gerüchten über einen Konfessionswechsel um 1 1/2 % zu gefallen.

Provinzial-Nachrichten.

Zur Mattheier.

Jena, 27. April. Den hiesigen Gewerkschaften ist auch in diesem Jahre der geplante Mattheierausflug genehmigt worden. Die Erlaubnis hat der Bezirksdirektor erteilt.

Freizeiterreit.

Dresden, 28. April. Cämtliche hiesigen Freizeiterreiter sind gestern in den Streif getreten. Sie verlangen Vohnerhöhung und verkürzte Arbeitszeit. Um der Erfüllung ihrer Forderungen den nötigen Nachdruck zu verliehen, werden die Freizeiterreiter heute darüber beschließen, ob sie sitzende Privatpferde einrichten wollen. Die Kunden sollen von diesen Geschäften gratis bedient werden.

Wedenverrichtungen in der Provinz.

Dem Justizrat Richard Bage zu Merseburg ist der königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Laubtummelndecker a. D. Johannes Weinhardt zu Erfurt der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Rönnern, 29. April. (Baubau.) Das Anstaltsgeleit für die hiesige Zuchthaus ist jetzt in Angriff genommen worden. Falls das Projekt einer Bahn von Rönnern nach Kötzeburg verwirklicht wird, würde sie in der Trasse des Anstaltsgeleites weitergeführt werden.

Kasse, 29. April. (Ein weißer Barbiereh.) Ein in die Lehrlingsrolle der hiesigen Innung eingetragener Arbeiter.

Rönnern, 28. April. (Eigenträger Unfall.) Als heute ein Klempner in der Mittelstraße eine Reparatur an einer Dachrinne ausführen wollte, erlitt ein heftiger Windstoß die 45jährige Leiter und warf sie um. Das schwere Gerüst fiel auf zwei in der Nähe stehende Frauen, die unter der Last zusammenbrachen. Die eine wurde mit inneren Verletzungen nach ihrer Wohnung gebracht, der anderen wurde ein Arm zerquetscht.

Erfurt, 29. April. (Einerleibung.) Die königliche Befehlshaber des Eingemeindungsvertrages zwischen Erfurt und Jüterschhofen ist gestern hier eingetroffen. Danach gilt der Vertrag rückwirkend vom 1. April ab.

Apolda, 28. April. (Schenkung.) Die Fabrikanten Gebrüder Artur und Erich Jacobi haben die Stiftung ihres verstorbenen Vaters, des Kommerzienrates Robert Jacobi, zum Besten der Armen der Stadt Apolda um 10 000 Mark auf 30 000 Mark erhöht.

Kassel, 29. April. (Selbstmord eines Soldaten.) Freitag früh gegen 1/8 Uhr erschlug sich in seiner Stube in der Infanterielehrerne in der Hohenzollernstraße der Musketier Kaufmann der 6. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 83. Kaufmann diente im ersten Jahre und kammt aus Bengalen. Es soll nichts gegen ihn vorgelegen haben. Zur Zeit benutzte er kein Dienengewehr. Er war bereits sechsmalig ausgeschieden zum Dienst getreten. Auf seine Bitte, austreten zu dürfen, ihm das Selbstmord zu begeben. Er setzte den Kolben des Gewehres auf die Erde, steckte die Mündung des Laufes in den Mund und betäubte mit einer Zehle des Fußes den Abgangsbügel. Die Zehle auf der Stelle Totgebissenen wurde nach der Leichenhalle des Garnisonlazarets gebracht. Ueber die Motive der Tat ist Bestimmtes nicht bekannt. R. soll indessen in letzter Zeit sich häufig Spuren von Säufermüt gezeigt haben.

Luftschiffahrt.

Unfall eines Berliner Ballons.

Bei Wiltersdorf in der Neumark ereignete sich bei der Landung des in Berlin aufgestiegenen Ballons „Hercules“ ein Unfall, durch den zwei Insassen des Ballons verletzt wurden. Wie gemeldet wird, gelangte sich die Landung infolge des stürmischen Windwehens, der die Gabeln hin und her warf, sehr schwierig. Beim Aufsteigen des Ballons an den Häusern wurden zwei der drei Insassen schwer verletzt. Es gelang endlich, einer Scherhiffsbereiter Barten, ein Schleppeil zu fassen, und den Ballon zur Erde zu bringen.

Vermischtes.

Eine seltsame Liebesgeschichte.

Ein geheimnisvoller Vorgang, hinter dem sich vielleicht eine Familienangelegenheit verbirgt, beschäftigt die Londoner Polizei. Freitag früh fand man, wie das „S. T.“ meldet, im Fluße Est wässrigen Auswurf und Geleiche, einer dem Moorsteingegende, ein halbzerrücktes Privatautomobil und in dem Wagen eine Anhängergestelle mit dem Namen Bidal. Man glaubte zuerst an ein Unglück. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Fahrer des Wagens direkt hier in den Fluß gefahren hatte. Der Fahrer war, wie sich herausstellte, der seit fünf Jahren verheiratete Elektroingenieur Bidal, der Sohn eines pensionierten Marineoffiziers. Zu seiner Begleitung bestand sich eine von Zeugen als sehr schön geschilderte junge Dame. Das Paar war schon seit Dienstag auf der Reise. In Wiltshill kaufte der Herr eine Waffenkiste und später einen Revolver mit zwölf Patronen. Seine Gefährtin sah ihm bei der Auswahl der Waife zu. Das Automobil gehörte dem Onkel Bidas. Seine Eltern erwarteten ihn in London, wo er den Wagen verkaufen sollte. Bidal verließ Weib und Kinder, mit denen er ankamend ein glückliches Familienleben geführt. Ueber den Verbleib der Hühlinge ist gegenwärtig nicht das geringste bekannt. Vielleicht handelt es sich nur um eine große Komödie, die das Liebespaarchen aufzührt, um unerkannt verschwinden zu können.

Die Königin von England

gegen die engen Röden.

Aus London wird gemeldet: Vor offizieller Seite sind die führenden Damenkleidmacher des Westens davon verständigt worden, daß das Tragen von engen Röden bei den Empfängen der Königin überaus ungenug gesehen würde. Die Königin ist dafür bekannt, daß sie die Lieberzeugung in der Damenkleidung vertritt.

Die deutsche Industrie auf den diesjährigen Ausstellungen. Man schreibt uns: Daß deutsche Gewerbe und deutsche Industrie auf den diesjährigen Ausstellungen in hervorragender Weise beteiligt sind, ist schon durch die Presse genügend bekannt geworden. Interessant aber ist es, zu erfahren, daß auch die Ausstellungsleitungen selbst bei der Bestellung der für die Herstellung und Einrichtung der Ausstellungen notwendigen Materialien fast durchweg deutsche Firmen bevorzugen.

Salem Gold
Cigaretten
Etwas für Sie!
Nr. 4, 5, 6, 8, 10
Preis 4, 5, 6, 8, 10 Pfg. St.
Orient. Tab. a. Cigaretten-Fabr.
„Yendice“
Inh. Hugo Zietz, Dresden
Spezialmarke: Salem Aleikum
Erhältlich in den Cigarengeschäften wo dieses Plakat sichtbar ist

Daß die Beleuchtung der internationalen Ausstellungen in dem, vor allen Dingen die Illuminationsbeleuchtung der Engels...

Revolvererfüllung im Theater. In einem Theater in Bologna (Bologna) feuerte eine unbekannte Frau vier Revolver...

Freiheitsverkörperung. In die Berliner Charité wurde der Bierabzieher Hans Hoffmann aus der Eilbichstraße 41 eingeliefert...

Strandung. Ein Telegramm aus Vigo meldet, daß unweit Kap Vilano ein großer englischer Dampfer gestrandet ist...

Eine Hochzeit mit Hindernissen fand kürzlich in Widdorf (Kreis Lübben) statt. Die Ehegesellschaft war bereits auf dem Standesamt...

Die französische Regierung und die Eisenbahngesellschaften. Infolge der abnehmenden Antwort der Bahndirektoren in der Angelegenheit der entlassenen Streikenden ist die Regierung...

Bäder und Kurorte.

Sommerfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Die Zahl der Reisenden, die während des Sommers die erhabenen Atlantikschiffen...

Sol- und Moorbad Verburg.

Erst seit dem Sommer 1902 ist die an der Saale gelegene, vom Herzoglichen Schlosse überragte Stadt Verburg in die Reihe der Solbäder eingetretten...

Nach Jerusalem und Airo, mit Besuch von Athen, Konstantinopel und Smyrna, wie Airo und Korfu ladet die Vereinigung für deutsche Mittelmeerfahrten...

Letzte Nachrichten.

Friedensverhandlungen in Mexiko.

Mexiko, 29. April. Heute hat ein Bevollmächtigter der mexikanischen Regierung die Hauptbedingungen des Friedensvertrages...

Die Lage in Iz.

HB. London, 29. April. „Daily Mail“ meldet, daß nach Denehagen aus der Sultan und seine Umgebung sowie die dort befindlichen 15 Europäer sich neuerdings...

Der Zustand in Albanien.

HB. Aesth, 29. April. Die Albaner haben in der Nähe von Drafoso ein Dorf in Brand gesetzt. Ein oder zwei Muselmanen sind in den Flammen umgekommen...

Vermischte Drahtnachrichten.

Königsgrüfte, 20. April. Der Hausbesitzer Gahmaga, der mit einem seiner Mieter in Streit gerathen war, wurde von seinem Gegner mit dem Stod angegriffen und totgeschlagen...

Washington, 29. April. Die amerikanische Regierung hat zwei Millionen Dollars zur Herstellung von Baracken für Offiziere und Soldaten an Panama...

Letztung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel...

Das „Geheimnis“ des verlassenen Autos.

Zu der bereits gemeldeten Angelegenheit des alten Ansehn nach von einem flüchtigen Liebespärchen zur Verwahrung seiner Spur der Witib in sich gelassenen Automobils liegt eine Meldung vor...

Neue Schwierigkeiten in der Chemiker Metallindustrie.

Aus Chemnitz wird gemeldet: Trotz des Friedensschlusses in der Chemnitzer Metallindustrie dauern die Antikamifikationen fort. Die Fabrikantien erheben jetzt Forderungen, deren Bewilligung sie für den 2. Mai verlangen...

Ein Aufstand als Brandstifter.

Auf eigenartige Weise ist in Kromolice bei Krotoschin eine ganze Wälderschaft zu Feuer verurteilt worden. Der dritte junge Lehrer sich zum Begräbnis der Kinder einen Luftballon steigen, der ein Benzolmengen mit sich führte...

Die belagerte Solenotträgerin.

Im Café Florian auf dem Marsaplatz in Venedig zog Donnerstag die Marchesa Danitto durch ihren Solenot und ihren Charakter die Aufmerksamkeit der promozierenden Menge auf sich...

Der Papst als Erbe.

Die in Würzburg 1910 verstorbenen Privatiers Endres hatte den Papst Pius X. zum Erben ihres 80 000 Mark betragenden Vermögens eingesetzt. Die Erben Endres hatten den Papst auf Herausgabe des Erbes verklagt...

Ein Wonne für Briefmarkensammler.

Die neueste Briefmarken der Welle, die der Hebräer, einer Inselgruppe im Stillen Ozean, wird demnächst erscheinen; und sie wird in ihrer Art ein Sinnbild der künftigen Friedensstellungen sein...

Zur Pflege des Haares

wird neuerdings das nachstehend verzeichnete Rezept empfohlen, da es sich vorzüglich zur Förderung des Haarwuchses, zur Verfestigung der Kopfschuppen und damit zur Vorbeugung der Schuppenflechte eignet.

„Auf nach Ost- und Westpreußen!“ Der Verkehrsverband für Ost- und Westpreußen macht mit der Herausgabe des Führers „Ost- und Westpreußen“ den Versuch, die Provinze, die noch immer gegen den Osten in den weitesten...

Reichardt's Deutsche größte Kakao-Fabrik. Tafelkakao - Schokoladen - Konfitüren aus Privatpressen direkt an Private in eigenen Fabrik-Präparaten...

Flügel solideste Arbeit grösste Zerschönheit unübertroffene Preiswürdigkeit. Pianos Ritter. Halle a/s. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110430019/fragment/page=0003

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauschen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.**

**Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einfösung von Coupons etc**

**Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).**



**Reisekoffer, Reise-Necessaires,
extra praktische Kuppekoffer.**
Hochfeine **Damentaschen**, reizende, solide Neuheiten.
Gamaschen, Rucksäcke, Wäschesäcke.
Wirklich solide **Leder-Portemonnaies** und alle feinen
Sattler- und Lederwaren zu mässigen Preisen.
Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.

Reparaturen und Neuanfertigungen schnellstens. Alle Ersatzteile auf Lager.
Eigene solide Fabrikate. Grösstes Spezialgeschäft der Provinz.

Kgl. Bad Kissingen

Saison: Anfang April bis Ende Oktober.

Heilanzeigen:

Erkrankungen des Magen-Darmkanals, der Leber, der Galle und der Nieren; des Herzens und der Gefässe (Verkalkung); D. Stoffwechsellkrankungen (Zuckerkrankheit), Fetsucht, Bluthaut, Scrophulose, Gicht und Rheumatismus. Ferner bei Erkrankungen der Luftröhre, der Nerven, des Rückenmarks.

Kurmittel:

Weltberühmte **Trinkquelle Rakoczy**, Fandur, Maxbrunnen, **Sole**, Bitterwasser, Stahlbrunnen, Mokka, **Kohlensäurereiche**, freie und astubafre **Solebäder**, Fandur-, Wellen-, **Mineralworbäder**, Fango, Wasserheilverfahren, Licht-, Luft-, Sonnen-, Dampf-, Heilstaufe- u. elektr. Bäder, Inhalationen, Gräberbäder, pneum. Kammern, Massage, Heilgymnastik, Röntgen-Laboratorium.

Mineralwasserversand durch Bäderverwaltung.

Auskunft durch Kurverein.

Opern-Festspiele 1911

Leipziger Stadttheater
Direktion: Robert Volkner.

7. Mai: Der fliegende Holländer.
In neuer Inszenierung von Dr. Hans Lewandowski.
11. Mai: Die Hochzeit des Figaro.
13. Mai: Tannhäuser.
Unter Mitwirkung erster Künstler und Dirigenten.
Billetbestellungen schriftlich an die Kasse des Stadttheaters.
Karten-Versand nach auswärts gegen Nachnahme unter Aufrechnung der Porto- u. Verkaufsgebühren.
Prospekte gratis durch die Direktion des Stadttheaters.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Kesself 1181.
Direkt. Geh. Hofrat M. Richards.
Sonntag, den 30. April, nachmittags 3 1/2 Uhr: 24 Fremden-Vorstellung zu ermässigten Preisen.
Kette Opernvorstellung.
Königskinder.
Musikmärchen in 3 Akten von Engelbert Dampfer. Text von Ernst Moser.

Kasseneröffnung 3 Uhr.
mit 3 1/2 Uhr. Ende nach 6 Uhr.
Abends 8 Uhr: 217. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.
Vente Operettenvorstellung.
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Akten von Carl Willolder.

Vor und nach dem Theater — die vorzüglichste Küche — die edelsten Weine —
im Weinhaus Broskowski.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonntag, den 30. April: Monsieur Bonaparte. — Montag, den 1. Mai: Die lustige Witwe.
Altes Theater: Sonntag, den 30. April: Agnès de Foix. — Montag, den 1. Mai: Die lustige Witwe.
Leipziger Schauspielhaus: Sonntag, den 30. April: Der Hund der Cabiniere.
Neues Operetten-Theater: Sonntag, den 30. April: Das Musikantenmädchen. — Montag, den 1. Mai: Das Hirtenkind.
Magdeburg.
Stadttheater: Sonntag, den 30. April: nachm. Die Weibertüchter von Nürnberg.

Altenburg.
Hoftheater: Sonntag, den 30. April: Carmen. Schluß der Spielzeit.

Göbuz.
Hoftheater: Sonntag, den 30. April: Der Liebespfad.

Dessau.
Hoftheater: Sonntag, den 30. April: Die Weibertüchter von Nürnberg.

Erfurt.
Stadttheater: Sonntag, den 30. April und Montag, 1. Mai: Mein erlauchter Ahnherr. — Schluß der Spielzeit.

Weimar.
Hoftheater: Sonntag, den 30. April: Die Weibertüchter von Nürnberg.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Leitende Aufsicht.
Große Auswahl billiger Preise.
**Bruchreife
Futterhirse
Kückenfutter**
offert
L. Büchner, Halle-
Trotha.

Die Kälteungen, die rechtzeitigen in England. Gebraucht, Preis 20 Pf. 50 Pf. Brook's London. E. C. Luononh. 50.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 903.
Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhitze

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Original **Remington-„Wahl“** Schreibmaschine
Neues Modell 11 mit Addition- und Subtraktionsvorrichtung
Sie schreibt Gleichzeitig
Sie addiert Oder subtrahiert
Prospekte auf Wunsch — Vorführung kostenlos
Glogowski & Co.
Hoflieferanten
Leipzig, Markgrafenstr. 8.
Tel. Nr. 7098.

Künstliche Zähne

Plomben Stifzähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geifstr. 28, Tel. 169.

**Zentralheizungen
Dicker & Werneburg**
Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
Hunderte von Anlagen im Betrieb.
Referenzliste zu Diensten.

Halle, Anhalterstr. 9c
Mündliche Auskünfte erhalten die Mitglieder des Vorstands
mit wenig Ausnahmen kostenfrei an etwa 2000 Plätzen im In- u. Auslande.
Creditreform
Bevollm.: Emil Haussler

Feine Herrengarderobe Anfertigung nach Mass.
Albin Lindig, Schneidermeister,
Geiststrasse 2, 11.

H. Schnee Nachf.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Tricotwaren.

Zuckerkrankhe
erhalten noch Hilfe, wo die Kunst der ärztlichen Autoritäten versagt, durch
Ludwig Bauer's
Spezial-Institut für Diabetiker
Knoetzsdenbroia-Dresden.
Etwas mehr wochentags 8-12 Uhr.
Das ganze Jahr geöffnet. Praktisch bewährte neue Diabetes-Therapie „Bauer“. Merkte beim Beginn Anzeichen sind hier in Kur. Ueber 1500 Patienten behandelt. Die 10 vornehmlichsten Brunnen Kurten fallen weg. 15208

Aug. Kunad, Gr. Steinstr. 33, Fernruf 2508.
Ia. Leder- teile werden repariert schnell u. bill.

Direkt ab Werk (Fabrikpreis) werden bedeutende Posten
Ia. Stahlschienen
(auch montierte Feldbahngleise) billig abgegeben. Leichte und schwere Profile. Gef. Anfragen unter Nr. 4319 an die Exped. d. Bl.

Schönheit
echte **Cosmos** Seite
Placide an den Verkaufsstellen
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Freunde, Verehrer und Schüler des unvergesslichen Meisters

Joseph Joachim

haben sich vereinigt, um ihm ein würdiges plastisches Denkmal zu setzen.
Professor **Adolph von Hildebrand**, München, hat die Ausführung desselben zugesagt.
Als Ort der Aufstellung ist eine Nische in der grossen Halle der Königl. Hochschule für Musik, Charlottenburg, bestimmt.
Beiträge für die Ausführung des Zweckes nimmt das Bankhaus **Mendelssohn & Co.**, Berlin W. 56, Jägerstrasse 50 entgegen. Die Liste der sich beteiligenden wird seine Zeit ohne Messung der Beiträge öffentlich bekannt gegeben werden.
Private Aufforderungen, sich an der Sammlung zu beteiligen, werden nicht versandt.

MILLS, BREIDENBACH & SONS,
GENERAL AGENTS. Established 1899.
Telegraph address: „ILLSEIBACH, LONDON.“
64, BASINGHALL STREET, LONDON, E. C.

Einzelne Sitze, ganze Fenster, Balkons, etc., fuer die am 23. Juni stattfindende
Kronung Seiner Majestaet des Koenigs George V.

werden jetzt billigst gebucht.
Jeder Platz ist nummeriert, um Irrtaemer zu vermeiden, und garantieren wir von jedem durch uns gebuchten Platz ungehinderte Aussicht der ganzen Procession.
Preise von Mark 15.— an.
Wir uebernehmen ferner die Bestellung von Wohnungen in Hotels, Boarding-hausern, etc., sowie die Besorgung von Aufträgen J. E. D. E. R. A. R. T., Deutsche und englische Referenzen erster Klasse.

Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Gaskocher und Gasherde,
praktische u. harmonische Systeme, zum Kochen, Backen, Backen, Blättern.
Einteilige, Zweiteilige, 1-5 Mk. 6, 8-25 Mk.
Dreiteilige Kocher 12-35 Mk.
Komplette Gasherde mit Koch- und Wärmekübeln, nebst Bratofen. Mk. 45, 60 bis 250 Mk.
Wilh. Heckert
Gr. Ulrichstrasse 57.

